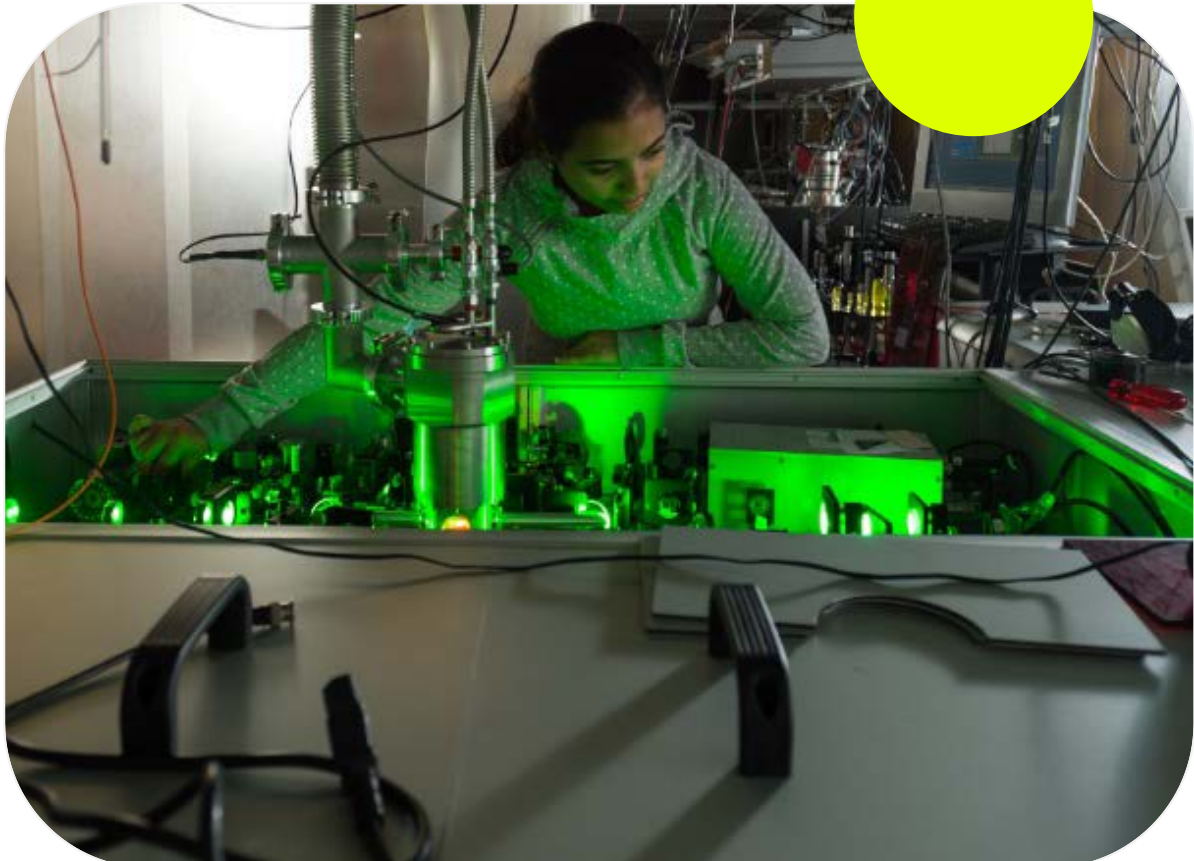




Quartalsbericht 1/2019



100
Jahre 1919-2019
Frauenstudium



Inhalt

| | |
|--|----|
| Inhalt..... | 2 |
| Vorwort | 4 |
| Acknowledgements | 5 |
| Top-Thema | 6 |
| Zulassung zum Studium..... | 6 |
| Highlights Forschung..... | 8 |
| Supraleiter: Widerstand ist zwecklos | 8 |
| Bessere Halbleiterchips: Defekten in der Nanostruktur auf der Spur | 8 |
| TU Wien entwickelt vielversprechende Polymer-Sorte..... | 8 |
| Der grünste Strom für wenig Geld..... | 8 |
| Neuartiger Rollstuhl: Besserer Antrieb durch Kurbeln..... | 9 |
| Wie man Wärmeleitung einfriert..... | 9 |
| Ohne Fallschirm vom Weltraum zur Erde | 9 |
| Der Anti-Laser mit dem Zufallsprinzip | 9 |
| Der virtuelle Graue Star | 10 |
| Highlights Lehre..... | 11 |
| Industrial Management Diplomarbeitspreis 2018 | 11 |
| Rollout für neues Masterstudium Computational Science and Engineering..... | 11 |
| Erfolgreiches Mentoring-Programm | 11 |
| Unsere Spitzenplätze im QS World University Ranking by Subject | 11 |
| Welcome.TU.code: Informatik für Integration..... | 11 |
| AKMATH – Angleichungskurs Mathematik | 12 |
| Neuer Executive Course "Digital Transformation ManagerIn"..... | 12 |
| Erstes Talente Praktikum für Bauingenieur_innen erfolgreich abgeschlossen..... | 12 |
| Praxisnahe „Vorlesung“ beim TÜV AUSTRIA | 12 |
| Highlights Gesellschaft | 13 |
| Frauen in die Technik! FIT Infotage 2019 | 13 |
| Vizektorin Anna Steiger erhält Wiener Ehrenzeichen | 13 |
| TU-Frauenpreis 2019 für Susanna Zapreva..... | 13 |
| Auszeichnung und Gold für unsere Top-Lehrlinge..... | 13 |
| Frauenfrühstück mit Ausstellungseröffnung „Pionierinnen der Architektur“ | 14 |

| | |
|--|----|
| Women && Code Hackathon | 14 |
| Sekretär_innen Kongress – Profis am Werk und Wort..... | 14 |
| Highlights Infrastruktur..... | 15 |
| UniverCity | 15 |
| Mensa, Musik und Startups..... | 16 |
| Veranstaltungsort TUW..... | 16 |
| TU.it goes .digital | 16 |
| Services | 17 |
| Bibliothek mit digitalem Weitblick | 17 |
| Datenschutz aktuell..... | 18 |
| Blick ins Archiv..... | 18 |
| Insight..... | 19 |
| Centre for Informatics & Society (CIS) | 19 |
| Medienresonanzanalyse..... | 21 |
| Keyfacts | 21 |
| Präsenz im Mediensplit TU Wien | 23 |
| Themenprofil TU Wien | 24 |
| Themen in Top-10-Medien TU Wien..... | 25 |
| Finanzen..... | 26 |

Vorwort

Die TU Wien ist ein lebendiger Ort des Wissensaustausches und der Lernbegierde und ihr Bildungsangebot findet im In- und Ausland hohe Anerkennung. Ein universitäres Studium bedeutet den Aufbau einer fundierten wissenschaftlichen Basis, auf der eine interessensspezifische fachliche Spezialisierung aufbaut. Ziel dieser wissenschaftlichen Ausbildung ist ein tiefes Verständnis des Fachgebiets, das es Absolvent_innen der TUW erlaubt, einem sich stets entwickelnden Wissensstand zu folgen. Die TU Wien setzt alles daran, angehende Studierende in der Entscheidungsphase für ihr Studium zu unterstützen und gleichzeitig das hohe Niveau und die international anerkannte Qualität beim Studium und in der Lehre sicherzustellen. Ab dem Wintersemester 2019/20 wird es flächendeckend für alle Bachelorstudien an der TU Wien entweder Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren (bei Bachelorstudien mit Studienplatzbeschränkung) oder eine Studien-Vorbereitungs- und Reflexionsphase (VoR-Phase) bei Bachelorstudien ohne Studienplatzbeschränkung geben. Unsere Studien vermitteln neben den technisch-naturwissenschaftlichen Inhalten auch Kenntnisse auf wirtschafts- und sozialwissenschaftlichem Gebiet. Darüber hinaus wird das Lehrangebot durch eine breite Palette von Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der „Soft Skills“ erweitert. Lehrveranstaltungen wie z.B. Fremdsprachen, Technologieverwertung, Kommunikation und Rhetorik oder Rechtsfragen des Umweltschutzes bieten im Berufsleben gefragte Zusatzqualifikationen und dadurch auch beste Voraussetzungen, um nach dem Studienabschluss eine erfolgreiche berufliche Karriere zu meistern.

Das Rektorat

Acknowledgements

Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:

Topthema:

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Highlights Forschung:

Florian Aigner | Fachbereich PR und Marketing

Tanja Halbarth | Vizerektorat für Forschung und Innovation

Highlights Lehre:

Bettina Neunteufl | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Catherina Purrucker | Vizerektorat für Studium und Lehre

Highlights Gesellschaft:

Silvia Rauscher | Vizerektorat für Personal und Gender

Highlights Infrastruktur:

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur

Marianne Rudigier | Vizerektorat für Digitalisierung und Infrastruktur

Insight:

Bettina Neunteufl | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Medienresonanzanalyse:

Andrea Trummer | Fachbereich PR und Marketing

Bettina Neunteufl | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Finanzen:

Martin Kolassa, Jörg Ponier | Department für Finanzen

Top-Thema

Zulassung zum Studium

Die Zulassung zu einem Universitätsstudium ist der formale Studienbeginn und kann jedes Semester während der Zulassungsfrist persönlich in der Studienabteilung erfolgen: Studienwerber_innen können sich für alle ordentlichen Studien (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien) oder außerordentlichen Studien (Besuch einzelner Lehrveranstaltungen, Studienberechtigungsprüfung) einschreiben. Wer im Wintersemester 2019/2020 ein Studium an der TU Wien beginnen möchte, benötigt vorab umfassende Beratung sowie Informationen über die Zulassungsverfahren und Fristen. Diesem Anspruch möchte die TUW genügen.

Gut beraten, gut abschließen

Wie informiert Studienwerber_innen ihre Studienwahl treffen und wie intensiv sie sich im Vorfeld der Inskription damit auseinandersetzen, ist unterschiedlich und von vielen Faktoren beeinflusst. Die TUW möchte angehende Student_innen in dieser wichtigen Phase der Entscheidungsfindung unterstützen und gleichzeitig das hohe Niveau und die international anerkannte Qualität beim Studium und in der Lehre sicherstellen. Besonders in betreuungsintensiven Studienrichtungen ist die Relation Studierende/Lehrende ein ausschlaggebender Faktor für die Qualitätssicherung. An der TUW wird es flächendeckend für alle Bachelorstudien entweder Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren (bei Bachelorstudien mit Studienplatzbeschränkung) oder eine Studien-Vorbereitungs- und Reflexionsphase (VoR-Phase) bei Bachelorstudien ohne Studienplatzbeschränkung geben. Um Studieninteressierte mit allen nötigen Informationen zu versorgen, sind „first steps“-Informationen auf der Website <https://studienbeginn.tuwien.ac.at> zusammengefasst. Die Fakultät für Informatik beispielsweise führt seit dem Studienjahr 2016/17 vor Studienbeginn ein Aufnahmeverfahren durch. Die Zahlen und Erfahrungen damit zeigen, dass der positive Abschluss des Aufnahmeverfahrens in Kombination mit unterstützenden Maßnahmen für den Studienbeginn Studierende motiviert und befähigt, ihr Studium in sehr guter Qualität und Zeit erfolgreich zu absolvieren.

Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren – Studienplatzbeschränkungen

Als Voraussetzung für die Zulassung zum Studium werden in den Studienfeldern mit Studienplatzbeschränkungen „Informatik“ (670 Plätze) und „Architektur und Städteplanung“ (825 Plätze) Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren durchgeführt:

Studienfeld Informatik

Die Registrierungsfrist für das Aufnahmeverfahren Bachelor Informatik und Wirtschaftsinformatik läuft vom 7. März 2019 (12:00 Uhr) bis 15. Mai 2019 (23:39 Uhr). Der Reihungstest des Aufnahmeverfahrens 2019 findet am 9. Juli 2019 statt: <http://www.informatik.tuwien.ac.at/aufnahme>

Studienfeld Architektur und Städteplanung

Für die Bachelorstudien Architektur sowie Raumplanung und Raumordnung treten im Studienjahr 2019/2020 erstmals Studienplatzbeschränkungen in Kraft. Diese werden im Bachelorstudium Raumplanung und Raumordnung ebenfalls vor Studienbeginn als Aufnahmeverfahren durchführt. Der Registrierungszeitraum dafür ist 29. April 2019 (12:00 Uhr) bis 15. Juli 2019 (23:59 Uhr) Der Reihungstest findet am 29. August 2019 statt: <https://studienbeginn.tuwien.ac.at/bachelor/raumplanung>

Die Vergabe der Studienplätze für das Bachelorstudium Architektur wird als zweistufiges Auswahlverfahren während des 1. Semesters durchgeführt. Die erste Stufe besteht im Upload eines Motivationsschreibens, die zweite Stufe umfasst die Absolvierung der Lehrveranstaltung Orientierungskurs: <https://studienbeginn.tuwien.ac.at/bachelor/architektur>

„VoR-Phase“ zur Selbstorientierung – Keine Studienplatzbeschränkungen

Zur Unterstützung der Studieninteressierten bei einer reflektierten und realistischen Studienwahl hat sich die TU Wien entschlossen, für alle Bachelorstudien ohne Zugangsbeschränkungen Orientierungsmodule zu entwickeln, die den Interessierten einen umfassenden Eindruck über die spezifischen Anforderungen des gewählten Bachelorstudiums vermitteln. Das reicht vom Verfassen eines Motivationsschreibens, über online-Befragungen und Self-Assesment Tests bis hin zu Portfolios von Arbeitsproben. Die Lehrenden in den Fakultäten bieten für die jeweilige Studienrichtung das geeignetste Set von 2 - 4 Maßnahmen an. Die Studienwerber_innen müssen dieses Set vor Studienbeginn verpflichtend absolvieren: <https://studienbeginn.tuwien.ac.at>

Highlights Forschung

Supraleiter: Widerstand ist zwecklos

Über Supraleitung muss ganz neu nachgedacht werden. Experimente an der TU Wien beweisen, dass unbewegliche Ladungsträger, die als „Klebstoff“ wirken, die Supraleitung erst ermöglichen. Jedes gewöhnliche Kabel, jeder Draht, jeder elektronische Bauteil hat einen gewissen elektrischen Widerstand. Es gibt allerdings spezielle supraleitende Materialien mit der besonderen Fähigkeit, elektrischen Strom mit einem Widerstand von exakt null zu transportieren – zumindest bei sehr niedrigen Temperaturen. Ein Material zu finden, das sich auch bei Raumtemperatur immer noch als Supraleiter verhält, wäre ein wissenschaftlicher Durchbruch von herausragender Bedeutung, sowohl in theoretischer als auch in technologischer Hinsicht. Es würde eine Reihe ganz neuer Anwendungen ermöglichen, von schwebenden Hochgeschwindigkeitszügen bis hin zu neuen bildgebenden Verfahren für die Medizin. Die Suche nach solchen Hochtemperatur-Supraleitern ist allerdings extrem schwierig, weil viele der Quanteneffekte, die mit der Supraleitung in Zusammenhang stehen, noch nicht gut verstanden sind. Professor Neven Barišić vom Institut für Festkörperphysik experimentiert mit Cupraten, einer Materialklasse, die bei Normaldruck bis zu einer Temperatur von 140 Kelvin (-133° C) supraleitend bleiben, damit sind Cuprate bis heute die Rekordhalter.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/presseaussendungen/news/supraleiter-widerstand-ist-zwecklos/>

Bessere Halbleiterchips: Defekten in der Nanostruktur auf der Spur

In einem neuen Christian Doppler Labor an der TU Wien wird mit neuartigen Methoden erforscht, wie sich atomare Defekte in elektronischen Bauteilen auswirken. Kein Material ist perfekt. Auf atomarer Skala lassen sich kleine Defekte in der Halbleiterstruktur nie vollständig vermeiden. Wenn jedoch elektronische Bauteile immer kleiner werden, dann wirken sich solche Defekte immer stärker aus. Modernste Technologien leiden heute unter diesem Problem, ihre Leistungsfähigkeit wird durch eine Vielzahl von Materialdefekten stark eingeschränkt. Nun wurde ein Christian Doppler Labor eingerichtet, in dem man dieses Problem mit neu entwickelten Methoden erforschen wird, um Halbleiterchips gemeinsam mit Industriepartnern besser und zuverlässiger zu machen. Am 15. Januar 2019 wurde das Labor offiziell eröffnet. Unterstützt wird es vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie von den Industriepartnern Infineon Technologies Austria AG, ams AG und Global TCAD Solutions.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/presseaussendungen/news/bessere-halbleiterchips-defekten-in-der-nanostruktur-auf-der-spur/>

TU Wien entwickelt vielversprechende Polymer-Sorte

S-PPV-Polymere eignen sich für unterschiedlichste Anwendungen, von Solarzellen bis zur Medizin – aber ihre Herstellung war bisher kaum möglich. Nun wurde eine neue Synthesemethode patentiert. Organische Polymere findet man heute in Solarzellen, Sensoren, LEDs und vielen anderen technischen Anwendungen. Eine spezielle Klasse davon – die sogenannten S-PPVs – galten bisher als theoretisch höchst vielversprechend, aber technisch kaum herstellbar. In jahrelanger Arbeit gelang es nun aber einem Team der TU Wien, einen chemischen Syntheseweg für diese S-PPVs zu finden. Das Herstellungsverfahren wurde patentiert.

<https://www.tuwien.at/en/tu-wien/news/press-releases/news/viennese-scientists-develop-promising-new-type-of-polymers/>

Der grünste Strom für wenig Geld

Die Energieökonomin Marijke Welisch untersucht Auktionen für Alternativenenergie-Förderungen. Dafür wurde sie mit dem Hannspeter-Winter-Preis der TU Wien ausgezeichnet. Wir wollen, dass unser Strom auf umweltfreundliche Weise erzeugt wird – darüber herrscht Einigkeit. Doch wie kann man öffentliches Geld so einsetzen, dass gesellschaftlich sinnvolle Ziele am besten erreicht werden? In vielen Ländern wählt man heute das Instrument der Alternativenenergie-Auktionen. Dabei vergibt der Staat finanzielle Förderungen an private Energie-Anbieter, die dafür die günstigsten Angebote legen. Wie solche

Energie-Auktionen funktionieren und wie sie sich steuern lassen, um ein optimales Ergebnis zu bekommen, erforschte Marijke Welisch in ihrer Dissertation in der Energy Economics Group der TU Wien. Sie entwickelte dafür agentenbasierte Modelle, mit denen man die Energieauktionen am Computer unter unterschiedlichen Bedingungen simulieren kann. Am 18. Jänner 2019 wurde sie dafür mit dem Hannspeter-Winter-Preis der TU Wien ausgezeichnet.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/presseaussendungen/news/der-gruenste-strom-fuer-wenig-geld/>

Neuartiger Rollstuhl: Besserer Antrieb durch Kurbeln

An der TUW wurde mit Hilfe biomechanischer Modelle ein völlig neuartiger Rollstuhl entwickelt. Kurbeln machen den Antrieb effizienter und ergonomischer. Wer Rollstühle für ganz einfache Geräte hält, an denen es nichts mehr zu verbessern gibt, irrt. Das Forschungsteam für Biomechanik und Rehabilitationstechnik hat ein völlig neues Antriebssystem entwickelt, bei dem der Rollstuhl nicht durch einen Greifring am Rad bewegt wird, sondern mit Hilfe von Kurbeln. Das ist ergonomischer und entspricht viel besser den natürlichen Bewegungsmustern des Oberkörpers. Der neue Rollstuhltyp wurde zum Patent angemeldet, jetzt wird nach Industriepartnern gesucht.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/presseaussendungen/news/neuartiger-rollstuhl-besserer-antrieb-durch-kurbeln/>

Wie man Wärmeleitung einfriert

An der TU Wien wurde ein physikalischer Effekt entdeckt, der elektrisch leitende Materialien mit extrem niedriger Wärmeleitfähigkeit ermöglicht. Damit kann man Abwärme in Strom umwandeln. Jeden Tag geht uns wertvolle Energie in Form von Abwärme verloren – bei technischen Geräten zu Hause, aber auch bei großen Energieanlagen. Einen Teil davon könnte man mit Hilfe des "thermoelektrischen Effekts" zurückgewinnen. Dabei wird aus einer Wärmedifferenz zwischen einem heißen Gerät und der kalten Umgebung direkt elektrischer Strom gewonnen. Allerdings braucht man dafür Materialien, die einerseits Strom gut leiten, andererseits aber relativ schlechte Wärmeleiter sind. Nach solchen Materialien wird weltweit gesucht. Als besonders vielversprechend erwiesen sich Materialien mit Käfigstruktur, zu denen auch die an der TU Wien untersuchten Clathrate gehören. Nun wurde nach aufwändigen Untersuchungen ein bemerkenswerter Effekt nachgewiesen, der die besonders niedrige Wärmeleitfähigkeit dieser Materialien erklären kann.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/wie-man-waermeleitung-einfriert/>

Ohne Fallschirm vom Weltraum zur Erde

Ein ambitioniertes Raketenprojekt mit Beteiligung des TU Wien Space Teams ist geglückt: Aus dem Weltraum wurden Messgeräte abgeworfen, die ohne Fallschirm wohlbehalten zur Erde zurückkehrten. Die Projektidee klingt beinahe unmöglich: Kann man röhrenförmige Messgeräte aus dem Weltraum abwerfen, die im freien Fall Messdaten sammeln und dann ganz von selbst, ohne Fallschirm, wohlbehalten zur Erde zurückkehren? Das Projekt Daedalus, ein Zusammenschluss von Studierenden der Universität Würzburg und des TU Wien Space Teams, bewies: Ja, das lässt sich machen. Am 4. März konnte der Raketenstart mit den Messgeräten an Bord endlich nachgeholt werden. Nun, nachdem die Daten ausgewertet sind, zeigt sich: Das Projekt war ein voller Erfolg. Das Space Team der TU Wien ist ein Studierenden-Verein, der in den letzten Jahren immer wieder aufwändige Weltraumprojekte durchgeführt hat – von der Entwicklung eigener Raketen bis zum Start eines Mini-Satelliten.

<https://www.tuwien.at/en/research/news/news/ohne-fallschirm-vom-weltraum-zur-erde/>

Der Anti-Laser mit dem Zufallsprinzip

Das Konzept des Lasers lässt sich umkehren: Aus der perfekten Lichtquelle wird dann der perfekte Licht-Absorber. An der TU Wien konnte man zeigen, wie die Konstruktion dieses Anti-Lasers auf praxistaugliche Weise gelingt. Der Laser ist die perfekte Lichtquelle: Man muss ihm lediglich Energie zuführen und er erzeugt Licht einer ganz bestimmten, exakt definierten Farbe. Es ist allerdings auch möglich das Gegenteil herzustellen – nämlich Objekte, die Licht einer ganz bestimmten Farbe perfekt verschlucken und die Energie praktisch vollständig absorbieren. An der TU Wien wurde eine Methode entwickelt, diesen Effekt nutzbar zu machen, und zwar sogar in extrem komplizierten Systemen, in denen Lichtwellen unregelmäßig und zufällig in alle Richtungen gestreut werden. Die Methode hat das Team der TU Wien mit Hilfe von Computersimulationen entwickelt und in Zusammenarbeit mit der

Universität Nizza auch im Experiment bestätigt. Das eröffnet neue Möglichkeiten für alle technischen Disziplinen, die mit Wellenphänomenen zu tun haben. Die neue Methode wurde im Fachjournal „Nature“ publiziert.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/presseaussendungen/news/der-anti-laser-mit-dem-zufallsprinzip/>

Der virtuelle Graue Star

Das Computergraphik-Team der TU Wien simuliert Augenkrankheiten am Computer. Damit können gesunde Menschen besser verstehen, welche Probleme Grauer Star mit sich bringt. Wenn man mit einer VR-Brille computergenerierte virtuelle Welten erkundet, wünscht man sich normalerweise die bestmögliche Graphik. Gestochen scharf soll das Bild sein, mit gutem Kontrast und perfekter Ausleuchtung. Aber manchmal ist genau das Gegenteil viel interessanter: An der TU Wien wurde untersucht, wie man Augenkrankheiten virtuell simulieren kann. So können sich gesunde Menschen mit einer Virtual-Reality Brille ein Bild machen, wie eine bestimmte Umgebung aussieht, wenn man unter Grauem Star leidet. So kann man beispielsweise herausfinden, wie man Beleuchtungskörper anpassen muss, um unangenehme Blendeffekte zu vermeiden oder wo Wegweiser für Notausgänge positioniert werden müssen, damit sie auch von sehbeeinträchtigten Menschen noch gut erkannt werden.

<https://www.tuwien.at/forschung/news/news/der-virtuelle-graue-star/>

Highlights Lehre

Industrial Management Diplomarbeitspreis 2018

Im Rahmen der Sponson am 23.1.2019 an der TU Wien fand die Übergabe des Diplomarbeitspreises 2018 für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Betriebswissenschaften (Industrial Management) statt. Simone Vecerka wurde für Ihre Arbeit der „Rolle der Teambeziehung für die Medienwahl in IT-Teams auf Basis der Mediensynchronizitätstheorie“ ausgezeichnet. Lucas Landgrebes Diplomarbeit beleuchtet die Entwicklung des „Maturity Model for Assessing the Capability to Utilise Data in Industrial Enterprises“, kurz „MMACUDIE“ genannt. Der Preis wird seit 2013 vom Verein zur Förderung der Betriebswissenschaftlichen Forschung und Ausbildung gesponsert und jährlich vergeben.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/der-industrial-management-diplomarbeitspreises-2018/>

Rollout für neues Masterstudium Computational Science and Engineering

Effiziente Computersimulationen für eine Vielzahl an interdisziplinären Anwendungsmöglichkeiten – das bietet das neue Masterstudium an, das Informatik und numerische Mathematik mit Naturwissenschaften und Technik verbindet. Die TU Wien bietet ab dem Wintersemester 2019/20 das neue Masterstudium Computational Science and Engineering an. Es verbindet numerische Mathematik und Informatik auf einzigartige Weise mit Naturwissenschaften und Technik, um effiziente Computersimulationen zu ermöglichen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neues-masterstudium-computational-science-and-engineering-ab-kommendem-wintersemester-an-der-tu-wien/>

Erfolgreiches Mentoring-Programm

„Wahrscheinlich die beste Art, mit einem TU-Studium zu beginnen“, zieht ein Mentee nach Abschluss des Mentoring-Programms Resümee. Das diesjährige, TU-weit angebotene Mentoring-Programm für Studienanfänger_innen ging mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Kuppelsaal am 1. Februar erfolgreich zu Ende. Nach einer kurzen Begrüßung durch Vizerektor Kurt Matyas folgte ein von den Mentor_innen gestaltetes Pub Quiz mit Fragen rund um die TU Wien, Technik und Wissenschaft. Knapp 160 Studierende wurden von Oktober bis Jänner von erfahrenen, höhersemestrigen Studierenden mit Tipps und Tricks rund ums Studium begleitet.

mentoring.tuwien.ac.at

Unsere Spitzenplätze im QS World University Ranking by Subject

Die TU Wien konnte im Ranking weiter zulegen. Die TU Wien-Fächer Informatik und Architektur behaupten sich weiterhin in den Top 100-Platzierungen weltweit. In der Gesamtwertung der Fächergruppe Engineering and Technology verbessert sich die TU Wien insgesamt auf Platz 127, in der Gruppe Natural Science auf Platz 188. Weiterhin top positioniert sind darin die TU Wien-Fächer Architektur und Informatik (jeweils Platz 51-100). Deutlich zulegen konnte die Universität im Ranking bei Engineering Chemical (Platz 101-150), Materials Science (Platz 101-150) und Statistics and Operational Research (Platz 101-150).

<https://www.tuwien.at/studium/news/news/neue-spitzenplaetze-fuer-die-tu-wien-im-qs-world-university-ranking-by-subject-2019/>

Welcome.TU.code: Informatik für Integration

Nach erfolgreich absolviertem Programmierkurs an der Fakultät für Informatik erhielten zwölf Teilnehmer_innen ihre Abschlusszertifikate. Überreicht wurden sie den jungen Flüchtlingen von Dekan

Hannes Werthner und dem Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales, Peter Hanke am 13. Februar 2019.

www.informatik.tuwien.ac.at/aktuelles/1630

AKMATH – Angleichungskurs Mathematik

Der Angleichungskurs Mathematik ermöglicht Studienanfänger_innen ihre Mathematikkenntnisse zu festigen sowie das Trainieren wichtiger Fertigkeiten für den Studienstart. Die erste Vorlesung fand am Montag, 25. Februar um 9:00 Uhr im Freihaus Hörsaal 5 statt. Der Angleichungskurs Mathematik setzt sich zum Ziel, die unterschiedlichen Mathematikkenntnisse der Studienanfängerinnen und Studienanfänger anzugleichen, um dabei wichtige Fertigkeiten und Fähigkeiten für den Studieneinstieg aufzubauen.

<https://akmath.tuwien.ac.at>

Neuer Executive Course "Digital Transformation ManagerIn"

Im März 2019 startete das Continuing Education Center der TU Wien in Kooperation mit procon einen neuen Executive Course für High-Potentials aus der Industrie. Die Digitalisierung ist für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft das bestimmende Thema unserer Zeit. Der Kurs unterstützt Führungskräfte dabei, relevante Trends zu erkennen und das volle digitale Potential ihres Unternehmens zu entfalten. Dafür vermitteln Expert_innen aus Technik, Forschung und Wirtschaft nicht nur das aktuellste technische Know-how, sondern auch das nötige Mindset, um den digitalen Wandel umzusetzen.

digital.tuwien.ac.at

Erstes Talente Praktikum für Bauingenieur_innen erfolgreich abgeschlossen

Im März fand der erste Durchgang des Talente Praktikums für Bauingenieur_innen der TU Wien seinen offiziellen Abschluss. Nach einem Jahr intensiver Auseinandersetzung mit der Baupraxis präsentierten 20 Studierenden ihre Erfahrungen bei 6 teilnehmenden Unternehmen. Im TUtheSky der TU Wien wurde der erste Durchgang des Talente Praktikums für Bauingenieur_innen der TU Wien feierlich abgeschlossen. Vor allem für das Masterstudium ist es vorteilhaft, die vielen Facetten und Möglichkeiten zu kennen, um den weiteren Weg entscheiden zu können.

tucareer.com

Praxisnahe „Vorlesung“ beim TÜV AUSTRIA

Studierende des Lehrganges „Wellenausbreitung“ der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Wien besuchten im März das TÜV AUSTRIA Technology & Innovation Center. 32 angehende Nachrichten- und Informationstechniker_innen der TUW verbrachten für ein persönliches Wissensupdate in Sachen Elektromagnetische Verträglichkeit einen Vormittag im TÜV AUSTRIA Technology & Innovation Center in Wien-Inzersdorf.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/praxisnahe-vorlesung-beim-tuev-austria>

Highlights Gesellschaft

Frauen in die Technik! FIT Infotage 2019

Universitäten & Fachhochschulen luden bei den FIT-Infotage von 28. – 30. Jänner Oberstufenschülerinnen zu ersten Schritten in die akademische Welt der Technik und Naturwissenschaften ein. Besonders in Zeiten, in denen junge Frauen etwa laut einer aktuellen Studie massive Eintrittsbarrieren in den IT-Sektor erleben, gilt es, diese engagiert abzubauen, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auch in diesen und ähnlichen Bereichen zu gewährleisten. Bei den FIT Infotagen konnten Schülerinnen Höherer Schulen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland an einer Vielzahl an Unis und FHs unterschiedlichste Studienmöglichkeiten "hands on" kennenlernen: So etwa an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Wien ein Mini-Discolith konstruieren.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/tuw-fuer-alle/frauen-in-die-technik>

Vizerektorin Anna Steiger erhält Wiener Ehrenzeichen

"Es freut mich ganz besonders eine Persönlichkeit auszeichnen zu dürfen, die sich der Frauenförderung und dem Aufbrechen von Rollenbildern verschrieben hat", betonte Stadträtin Gaal. Sie überreichte Vizerektorin Steiger am 31.1.2018 feierlich das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Gaal lobte Vizerektorin Steiger als Vorbild für viele Frauen bzw. Mädchen, die vor der Berufswahl stehen. Die Vizerektorin der TU Wien ist darüber hinaus Mitglied des Dachverbandes österreichischer Universitäten und Senatsvorsitzende der Stipendienstelle Wien. Zusätzlich ist sie im Expert_innenrat von Social City Wien vertreten.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/anna-steiger-erhaelt-wiener-ehrenzeichen>

TU-Frauenpreis 2019 für Susanna Zapreva

Die Verleihung des vierten TU-Frauenpreises fand am 6. März 2019 im Konferenzraum TUtheSky am Campus Getreidemarkt statt. Günther Brauner, emeritierter Professor am Institut für Energiesysteme und Elektrische Antriebe (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) und Doktorvater von Dr. Zapreva betonte in seiner Laudatio die innovativen Ansätze der Preisträgerin - Risiko sei in der Wissenschaft der Weg zu Neuerungen. Als Top-Managerin gelte es aber auch strategisch zu denken und risikoarm die Innovationskraft zu erhalten. "Hohe Einsatzbereitschaft und hervorragende Problemlösungskompetenz zeichnen Susanna Zapreva aus", weshalb der Frauenpreis 2019 hochverdient sei. Der vierte TU-Frauenpreis ging an die gebürtige Wienerin Susanna Zapreva, Vorstandsvorsitzende der enercity AG (Hannover). Das Diplom- und Doktoratsstudium Elektrotechnik absolvierte sie an der TU Wien. Darüber hinaus schloss Frau Dr. Zapreva ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien und an der University of South Australia in Adelaide ab. Sie startete ihre Karriere als Universitätsassistentin am Institut für Elektrische Anlagen der TU Wien, parallel war sie in der Beratungsbranche für Energieunternehmen tätig. 2001 wechselte Zapreva zur Wienstrom GmbH, wo sie verschiedene Abteilungen und Geschäftsfelder leitete. Von 2009 bis zu ihrem Wechsel zur enercity AG im März 2016 war Dr. Susanna Zapreva Geschäftsführerin der Wien Energie GmbH und hatte einige Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen inne.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tu-frauenpreis-2019-fuer-susanna-zapreva>

Auszeichnung und Gold für unsere Top-Lehrlinge

Die TU Wien ist bekannt – als Forschungsuniversität, als universitäre Lehrinstitution und als attraktive Arbeitgeberin. Weniger bekannt ist, dass die TU Wien auch Lehrlinge ausbildet und das schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Das Spektrum der zehn möglichen Lehrberufe ist dabei recht breit gefächert: Von Bürokauffrau/-mann über Informationstechniker_in, Modelbauer_in, Metalltechniker_in bis zu Laborant_in, um nur einige zu nennen.

Jährlich schließen Lehrlinge ihre Ausbildungen an der TU Wien ab, viele von ihnen haben ihre Lehrabschlussprüfung auch dieses Jahr wieder mit Auszeichnung bestanden. Ihnen und jenen Lehrlingen, deren Zeugnis einen ausgezeichneten Erfolg aufweist, werden die Lehrlingsauszeichnungen der TU Wien verliehen. Im Februar erhielten 12 Lehrlinge von Anna Steiger, Vizerektorin für Personal und Gender, eine Urkunde als Zeichen für ihre hervorragenden Leistungen. Als zusätzliche Anerkennung jeweils eine Golddukat überreicht.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tu-wien-zeichnet-top-lehrlinge-aus>

Frauenfrühstück mit Ausstellungseröffnung „Pionierinnen der Architektur“

Um den Frauentag auch als Feiertag zu begehen und sich bei TU-Angehörigen direkt zu bedanken lud Anna Steiger, Vizerektorin für Personal und Gender, am 8. März zum mittlerweile schon traditionellen Frauenfrühstück ein. Zahlreiche Kolleginnen nutzen die Gelegenheit, um sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und den Frauentag zu feiern. Im Anschluss daran wurde die Ausstellung „Pionierinnen der Architektur“, gestaltet durch die Kuratorinnen Sabine Plakolm und Dörte Kuhlmann, durch VR Joseph Eberhardsteiner und Dekan Rudolf Scheuven eröffnet.

<https://freihaus.tuwien.ac.at/frauenfruehstueck>

Women & Code Hackathon

Der Women && Code Hackathon ging am 9. Februar 2019 im TUtheSky über die Bühne und die Teilnehmerinnen wurde von Vizerektorin Steiger begrüßt. Programmierkenntnisse waren für den Hackathon nicht zwingend erforderlich – man konnte auch dabei sein als Creator, UX/UI/Graphic Designer, Copywriter, Kreative, Organizer, Analyst, Mentor usw. Zu gewinnen gab es viele tolle Preise, darunter eine Oculus Go, ein Chromebook oder eine Smartwatch.

<https://freihaus.tuwien.ac.at/women-techmakers-2>

Sekretär_innen Kongress – Profis am Werk und Wort

Zum 1. Mal fand am 14. Februar 2019 ein Kongress der Sekretär_innen der gesamten TU Wien statt. Unter dem Motto „Profis am Werk und Wort“ fanden sich 75 Kolleg_innen aus allen Fakultäten und aus den zentralen Bereichen ein. Durch ein an den Fakultäten Chemie und Architektur im Jahr 2018 durchgeführtes Projekt wurde klar, dass sich die Zielgruppe mehr interne Vernetzung wünscht. Es wurden konkrete Bedarfe an Weiterbildungen erhoben, die im Sekretär_innen Curriculum und in dem Kongress umgesetzt wurden.

https://freihaus.tuwien.ac.at/sekretaer_innen-kongress

Highlights Infrastruktur

UniverCity

Campus Karlsplatz

Im vergangenen Quartal wurden die im Rahmen der BIG Sicherheitssanierung des TU-Hauptgebäudes vorgenommenen Fassadenarbeiten am Stiegenhaus 10 weitestgehend abgeschlossen. Gleichzeitig wurde im Resseltrakt, im Zuge der Begleitmaßnahmen zur Sicherheitssanierung, das Erdgeschoss und das 2. OG baulich weitestgehend fertig gestellt. Betreffend die Mieterinvestition „Studienabteilung“ wurden im AA-Trakt weitere Arbeiten durch die BIG umgesetzt. Sämtliche Freigaben wurden seitens der TU an die BIG übermittelt. Für den Ausbau der kleinen Kuppel wurden die Fachplanungen vom Generalplaner vertieft und die Vorplanung insbesondere hinsichtlich der Schnittstellen zur Sicherheitssanierung gestartet. Im Objekt Karls gasse 13 erfolgten von der GUT alle Vorarbeiten, um die notwendige Sanierung unter Führung der TU Wien durchführen zu können. In der Argentinierstraße laufen die Gespräche zur Kostenbeteiligung der BIG bei der Sanierung des Aufzugs zur Sicherstellung der Barrierefreiheit.

Campus Getreidemarkt

Die Vorbereitungen für den Neubau des Bauteils BF wurden wie geplant weitergeführt. Teilbereiche des Instituts E315 wurden in die vorbereiteten Flächen am Areal Arsenal übersiedelt. Des Weiteren wurde der Umbau eines Laborbereichs im Untergeschoss des Bauteils BB abgeschlossen und das Labor wurde in Betrieb genommen.

Campus Gußhausstraße

Ergänzend zum Projekt WC-Gruppen CG Stiege 10 sollen die Zugangsbereiche zum Institut E389 mit Monitoren und Infopanelen ausgestattet werden. Die Übersiedelung des ZMNS konnte Ende Jänner mit den letzten Geräten abgeschlossen werden. Die Vorüberlegungen zur Sanierung der Makartvilla wurden wiederaufgenommen und erste Gespräche mit der BIG über eine Kostenbeteiligung geführt.

Das Projekt Trafotausch und Außenanlagen im Bereich der Durchfahrt wurde gestartet. Aufgrund einer technischen Begutachtung werden die Labore CB0208 und CD0438 hinsichtlich der Sanierungserfordernisse vertieft untersucht. Im Labor CB0208 wurden bereits erste Maßnahmen zur Gewährleistung der Betriebssicherheit der Anlagen gesetzt.

Die Umbauarbeiten Hörsaal, WC-Gruppen neu und Sanierung EG inkl. Eingangsbereich in der Favoritenstraße 9-11 wurden ebenso wie die Arbeiten beim Umbau Seminarzentrum im 1. OG in der Favoritenstraße abgeschlossen. Die dadurch frei gewordenen Seminarräume in den Obergeschossen wurden adaptiert und alsdann provisorisch als Büroräumlichkeiten und Sozialräume genutzt. Die Ausstellung „Abenteuer Informatik“ im EG der Favoritenstraße ist fertiggestellt. Die Niederspannungshauptverteilung in der Favoritenstraße soll aufgrund zu erwartender erhöhter Bedarfe mit Beteiligung der BIG erweitert werden.

Campus Freihaus

Die Maßnahmen zur Generalsanierung der Geodäsie im 2. OG des Freihauses gingen voran. Im Zuge dieser Bauarbeiten wurde auch der Serverraum im 1. OG saniert. Die Arbeiten am Eingangsportal der Bibliothek wurden fertiggestellt. Die Kälteanlage in der Treitlstraße wurde erneuert und in Betrieb genommen. Die Erweiterung der Videoüberwachung für das Areal Atominstitut wurde im Januar 2019 begonnen. Die Umbaumaßnahmen auf Grund der Arbeitssicherheitsanforderungen (Schallschutz) im Bereich der Werkstatt des Atominsti tuts wurden mit Quartalsende abgeschlossen. Für die Verbesserung der Sicherheitsanforderungen im Bereich der Portierloge beim Eingang Atominstitut wurde ein Konzept erstellt.

Campus Science Center

Die Zuschlagserteilungen für das Projekt Kühlung VSC4-Infrastruktur (Kühlösung mit Turboverdichtern) erfolgten Anfang Jänner 2019. Mit der Ausführung wurde ebenfalls im Jänner 2019 begonnen. Die bereits stillgelegten VSC2-Kältemaschinen im Innenhof sollen rückgebaut werden, die Leihkälte nur noch vorübergehend bis zur Realisierung der neuen Kühlösung in Betrieb bleiben. Damit wird auch die Schallbelastung im Innenhof reduziert.

Im Erdgeschoss und 1. UG des Bauteils OY wurde der Hochleistungslaser-Forschungsbereich des Instituts E311 untergebracht. Für den neuen Bandroboterraum im Bauteil OY wurde seitens des Nutzers TU.it ein qualitätsverbessernder Filtertausch für das Zuluft-System angeregt. Die technische Machbarkeit wurde festgestellt und ein Abstimmungstermin mit allen Beteiligten fand statt.

Einige wenige Ersatzvornahmen im Bauteil OA für seitens der ausführenden Firmen nicht erbrachte Leistungen erfolgen aktuell und werden voraussichtlich im Q2/2019 abgeschlossen. Die Bauarbeiten in der Halle 7 inkl. Reinraum wurden abgeschlossen. Im Q1/2019 erfolgten diverse Einregulierungen. In Zusammenhang mit den Außenanlagen zwischen den Objekten OA und OC muss die Sandanlage des Instituts E302 rückgebaut werden.

Das Objekt OB mit den Motorprüfständen des Institutes E315 wurde vorbehaltlich der Erledigung der noch offenen Leistungen, der Mängelbehebung und der Übermittlung der vollständigen Dokumentation seitens der TU Wien übernommen. Die Teilfertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 70 BO sowie für die gemäß § 61 BO (Lüftungs- und Absauganlagen, sowie Klimaanlage) erforderlichen Maßnahmen erfolgten im Q1/2019. Die Gesamtfertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 70 BO erteilt wurde, erfolgt erst nach Einbau des Kälteemissionsrollenprüfstandes. Die Fertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 61 BO (Lüftungs- und Absauganlagen, sowie Klimaanlage) erfolgt nach der Gesamtinbetriebnahme des Gebäudes.

Übergeordnet wurden die Aufbereitungen für die Projekt- und Umbauanforderungen aller Fakultäten im Hinblick auf die Zielvereinbarungsgespräche mit dem Rektorat aufbereitet und Grundlagenermittlungen in größerem Umfang durchgeführt.

Mensa, Musik und Startups

Der Automatenvertrag mit der Österreichischen Mensen Betriebsges.m.b.H wurde im Q1/2019 unterfertigt. Von der Mensa werden derzeit ca. 25 Automaten (Warm/Kalt/Snack) an verschiedensten Standorten der TU Wien betrieben.

Mit der Akademischen Bläserphilharmonie Wien (ABW) wurde ein Kooperationsvertrag ausgearbeitet. Für diese Zusammenarbeit sind unter anderem ein Probenraum sowie eine Lager- und Abstellraum im Gespräch. Probenraumbesichtigungen haben stattgefunden, eine Musik-Probe im Objekt OY (Campus Science Center) und weiterführende Gespräche sind geplant.

In der Floragasse wurden Laborflächen im Erdgeschoss und Büroflächen im 1. OG für Startups des i2c vorbereitet, sodass diese Flächen ab April 2019 zur Verfügung standen.

Veranstaltungsort TUW

In 1. Quartal wurden 261 Veranstaltungen koordiniert und betreut, davon 229 TU-interne und 32 externe Veranstaltungen. Dazu zählten beispielsweise „TU-Orientierungslauf“, „Kunstgeschichte an Polytechnischen Instituten“ sowie „Salon Real Clubmeeting“.

TU.it goes .digital

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der TU Wien wurde das .digital office organisatorisch vorbereitet, per 1. April 2019 als Fachbereich im Ressort des Vizerektorats Digitalisierung und Infrastruktur umgesetzt. Des Weiteren startete das Projekt InfoSec 2, mit dem Ziel der integrierten Darstellung und Umsetzung von Informationssicherheit, Datenschutz und IT-Sicherheit.

In Kooperation mit der Universität Wien und Microsoft Österreich erfolgte die Planung und Durchführung zweier Ein-Tages-Workshops mit ca. 60 Teilnehmern zum Thema MS Azure Artificial Intelligence im Festsaal der TU Wien. Als Teil des CEC-Lehrganges „Digital Transformation ManagerIn“ erfolgte die Durchführung des ganztägigen (Praxis)-Moduls „Digitalisierungslabor“ im TU.it eigenen Collaboration Room.

In Q1 wurde für das Projekt Identity Management 2020++ das Lastenheft Authentifizierung fertiggestellt und erste Gespräche mit Firmen fanden statt. Die Assyst Mandantenerweiterung/Roll-Out wurde fortgesetzt und die Zulassungsverfahren im März erfolgreich eingebunden.

Im Rahmen der Beschaffung des Vienna Scientific Clusters VSC-4 wurden die notwendigen Erweiterungen und Adaptierungen der bestehenden Strom- und Kühlinfrastruktur zum größten Teil abgeschlossen.

Services

Um die Zielvorgaben der Leistungsvereinbarung mit dem BMBWF im Bereich Lehre erreichen zu können, wurden für alle Studien an der TU Wien beschränkende und nicht beschränkende Aufnahme- und Auswahlverfahren bzw. Studien-VoR-Phasen eingerichtet. Der Fachbereich Campus Software Development (CSD) wurde im Dezember 2018 mit der Umsetzung beauftragt. Durch den extrem knappen Zeitplan (das Aufnahmeverfahren in der Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik startete am 7.3.2019) mussten massive Ressourcenverschiebungen für das 1. Quartal vorgenommen werden. Fast das gesamte Ruby-Team ist mit der Umsetzung der Anforderungen betraut.

Bei der TUcard wurde neben den im Projektplan enthaltenen Kartentypen „Gäste“ und „Bibliothekskarte“ noch ein zusätzlicher Kartentyp „Zutritt“ implementiert. Durch diese Zusatzanforderungen hat sich der Projektabschluss um zwei Monate verzögert. Im März konnte jedoch das Projekt TUcard neu nach etwa 2,5 Jahren abgeschlossen werden. Das Projektziel, die Defizite der bisherigen Prozesse zu minimieren und die verschiedenen Workflows in Zusammenhang mit der TUcard hinsichtlich Kundenfreundlichkeit und ressourcenschonendem Einsatz zu optimieren, konnte erfüllt werden. Das Projekt wurde in den Regelbetrieb übergeführt.

Refactoring LVA-Administration: Nachdem bereits erhebliche Performanceverbesserungen im Bereich der LVA-Kursadministration erzielt werden konnten, wurde in Q1/2019 nun eine einschneidende Umstellung auf die so genannte TISS-ID im Sourcecode durchgeführt. Der bislang verwendete, veraltete Systemteil hatte nach wie vor die TUWIS Lecturer-IDs verwendet, die sich zumeist mit der Sozialversicherungsnummer gedeckt haben. Dies war neben den Problemen mit dem Abgleich der Personaldaten mit dem Ruby-Teil – der die TISS ID verwendet – vor allem ein Datenschutzproblem, da diese IDs teilweise auch im Frontend verwendet wurden.

Bibliothek mit digitalem Weitblick

Retrokatalogisierung DIGI: In Kooperation mit dem Forschungsbereich Computer Vision der TU Wien soll der alte Autorenkatalog der Bibliothek digitalisiert und aufbereitet werden. Anschließend werden die so vorbereiteten Daten in die Bibliothekssoftware Alma importiert und nachbearbeitet. Ziel ist der vollständige Nachweis der Titeldaten aus dem alten Autorenkatalog der Bibliothek in der Bibliothekssoftware Alma und somit die Verbesserung der Recherche über das Suchportal CatalogPlus als zentrales Rechercheinstrument. Die Vorprojektphase bzw. die Projektplanung konnte in Q1 abgeschlossen werden.

Im Q1/2019 wurden die Leitfadeninterviews an der TU Wien zur Bestandserhebung des Forschungsdatenmanagements abgeschlossen (insgesamt 25). Das Zentrum für Forschungsdatenmanagement hat bereits mit der Auswertung begonnen.

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Trust in Robots“ unter der Leitung von Prof. Sabine Theresia Köszegi vom Forschungsbereich Arbeitswissenschaft und Organisation fand am 5. März im Vortragsraum der Bibliothek statt. Durch Bewerbung der Veranstaltung auf der Bibliothekswebsite wurden auch interessierte Personen aus der breiten Öffentlichkeit erreicht. Die Use Cases für den Einsatz von Robotern in der Bibliothek wurden festgelegt. Seit Februar nutzen die Doktorand_innen die Räumlichkeiten der Bibliothek als Living Lab.

Datenschutz aktuell

Die Interne Revision prüfte mit Unterstützung eines externen Beraters die Umsetzung der DSGVO an der TU Wien. In Zusammenhang mit der Ausarbeitung der Aufbewahrungs- und Löschfristen fanden ein weiteres Treffen der AG Löschfristen statt die sich aus Mitgliedern der IG Datenschutz zusammensetzt, welche universitätsübergreifend zu Fragen der DSGVO-Umsetzung zusammenarbeitet.

Blick ins Archiv

Im 1. Quartal konnte die Drucklegung des Heftes 12 – Der Traum vom Archiv. Der Nachlass des Computerpioniers Heinz Zemanek im Archiv der TU Wien – abgeschlossen werden. Die Vorbereitungen für die Buchpräsentation sind im Gange. Darüber hinaus war das 1. Quartal von einer sehr starken Besucher_innenfrequenz gekennzeichnet. Dabei gab es wie immer einige hoch interessante Kontakte und einen produktiven Informationsaustausch. Unter anderem mit dem Urenkel des Hochschulprofessors Josef Kolbe, der eine wunderschöne Huldigungsmappe mit mehr als hundert Unterschriften aus dem Jahr 1893 aus seinem Familienarchiv für einen Scan zur Verfügung stellte. Inhaltlich hat das Archiv nun die letzte Version der Abgaberichtlinie, der Archivordnung und der Benutzungsbestimmungen in Abstimmung mit der Abteilung Datenschutz und Dokumentenmanagement ausgearbeitet. Diese wurde(n) bereits im Rektorat beschlossen bzw. an den Senat weitergeleitet..

Insight

Centre for Informatics & Society (CIS)

Neben dem Wissenstransfer in die Wirtschaft leistet die TU Wien auch einen wichtigen Beitrag zur Einbindung der Gesellschaft in die Wissenschaft. Die TU Wien fördert das Verständnis der Bevölkerung für die naturwissenschaftlich-technische Forschung, die Ingenieurwissenschaften und die Technik im Allgemeinen. Damit trägt sie in besonderem Maß Verantwortung innerhalb der österreichischen Hochschullandschaft und folgt konsequent ihrem Leitbild: „Technik für Menschen – wissenschaftliche Exzellenz entwickeln und umfassende Kompetenz vermitteln“. Die TU Wien beteiligt sich aktiv und verantwortungsvoll an der Gestaltung technischer, wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Strukturen. Um den Universitäten ihre spezifischen gesellschaftlichen Aufgaben – wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit – zu ermöglichen, muss das hohe Gut der Freiheit von Forschung und Lehre bewahrt und weiter ausgestaltet werden.

In der aktuellen Leistungsvereinbarung hat sich die TUW zum Aufbau eines „Vienna Center for Technology and Society“, in dem gemeinsam mit den Hochschulen am Standort Lehre und Forschung in für den Hochschulstandort wichtigen Querschnittsthemen betrieben wird, verpflichtet. Mögliche Themen dafür sind Digitalisierung und Automated Decision Making/Artificial Intelligence als eine Weiterentwicklung des bereits aktiven „Center for Informatics and Society“ (CIS) an der TU Wien, um eine breite und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem hoch dynamischen und komplexen Thema der Digitalen Transformation der Gesellschaft zu ermöglichen.

What

Das Centre for Informatics and Society (CIS) ist eine Forschungsinitiative der Fakultät für Informatik an der Technischen Universität Wien. Seit seiner Einrichtung im Jahr 2016 ist es Ziel des CIS, Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen akademischer Forschung, technologischem Fortschritt und den daraus entstehenden Konsequenzen und Herausforderungen für die Gesellschaft zu untersuchen. Das CIS stellt somit nicht zuletzt auch einen Beitrag der Fakultät für Informatik zum Handlungsfeld „Gesellschaft“ dar, wie im Entwicklungsplan der Technischen Universität Wien 2016 definiert. Die jüngste Forschungsarbeit aus Juli 2018 ist die Studie „Zukunft der digitalen Transformation“¹. Sie beschreibt ein Framework zur Erforschung eines Wandels unter Bezugnahme auf vier Dimensionen der Digitalen Transformation - Gesellschaftsbereiche, Technologien, Problemstellungen und globale Herausforderungen - und wendet dieses in Form einer Online Real-Time Delphi-Studie mit internationalen Expert_innen aus einem diversen Feld an akademischen Kontexten und Disziplinen an.

Who

Die Vorsitzende des CIS-Boards ist Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hilda Tellioglu. Weitere Mitglieder sind:

- Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hannes Werthner
- Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.rer.nat. Uwe Egly
- Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Peter Purgathofer
- Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Eduard Gröller
- Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Günther Raidl
- Ao.Univ.Prof. Mag.iur. Dr.iur. Markus Haslinger

Mit Univ.Ass. Dipl.-Ing. Florian Cech und Univ.Ass. Dipl.-Ing. Fabian Fischer im Team führt das CIS auch regelmäßig Events durch um den Dialog zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen sowie einer breiten Öffentlichkeit zu fördern.

¹ <https://cisvienna.com/wp-content/uploads/2019/01/Forschungsbericht.pdf>

Mission

Technologischer Fortschritt bietet seit jeher eine Fülle an Herausforderungen sowohl für akademische Forschung als auch für die Gesellschaft im Allgemeinen. Gerade durch den ubiquitären Charakter heutiger Internet- und Kommunikationstechnologien sowie durch das rapide Voranschreiten von Innovation ist es oft schwer, die Konsequenzen einzelner Technologien verlässlich zu beurteilen und macht es nötig, unterschiedlichste Forschungszugänge in der Betrachtung zu vereinen. Dem Credo „Technik für Menschen“ der Technischen Universität Wien folgend, untersucht das Centre for Informatics and Society Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen Informatik und Gesellschaft, unterstützt inter- und trans-disziplinäre Forschungsvorhaben und treibt die öffentliche Diskussion voran.

Webtipp: <https://cisvienna.com>

Medienresonanzanalyse

Keyfacts

Print/Online

- Im 1. Quartal 2019 verzeichnen die TU Wien insgesamt 586 Beiträge. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Präsenzurückgang von 8 Beiträgen.
- Die Top-Berichterstatter sind derstandard.at (57 Beiträge), Kurier (53), Die Presse (48), Der Standard und Kronen Zeitung (je 37) – das reichweitenstärkste Printmedium findet sich somit aktuell unter den Top-5. Auf der reichweitenstärksten News Site orf.at verbucht die TU Wien (inkl. Fakultäten) 29 Beiträge (vgl. 4Q18: Kronen Zeitung: 24 Beiträge / orf.at: 25 Beiträge).
- Die präsenzstärkste Fakultät stellt der Bereich Architektur & Raumplanung (78 Beiträge) dar (Vorquartal: 42 Beiträge). Es folgen die Fakultäten für Bauingenieurwesen (70 Beiträge / +9) und Informatik (58 Beiträge / -2).

Tonalität

- Die TU Wien verzeichnet einen Positiv-Anteil von 20,1% bzw. einen Negativ-Anteil von 0%. Damit fällt der Tonalitätsindex erneut klar positiv aus (+ 0,201). Die meisten positiven Beiträge ergeben sich in den Tageszeitungen Die Presse (12), Kurier (10) und Kronen Zeitung (8).
- **Positiv** u.a.:
 - Erfolg für SpaceTeam der TU Wien – Sonden ohne Fallschirm
 - Vorzeigeprojekt „Machina“ – erster Roboter, der Emotionen erkennen kann
 - Durchbruch bei Erzeugung von S-PPV-Polymeren
 - TU-Studierende präsentieren inspirierende Ideen zur Neugestaltung des Sophienspitals
 - Vorzeigeprojekt in Zusammenhang mit Ressourcenschonung – Herstellung von Stühlen mit altem Baumaterial
 - TU-Vizekanzlerin erhält Wiener Ehrenzeichen
- **Negativ:** keine Negativ-Berichterstattung

Themen

- Am häufigsten wird die TU Wien mit den Themengebieten Uni Politik/Gesellschaft (Anteil: 46,2%), Anwendungsorientierte Forschung (24,0%) und Lehre (16,9%) in Verbindung gebracht.

Strategische Themen / Durchdringungsindex

- In 111 von 323 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: 34,4%). Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Plus von 7,2 Prozentpunkten und stellt **den höchsten Durchdringungsindex seit Untersuchungsbeginn 2016 dar**.
- Wie in den Vorquartalen wird das strategische Thema Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität (aktuell in 83 Beiträgen) auch im 1. Quartal 2019 medial am häufigsten transportiert. Es folgen TU Wien setzt Gender- und Diversitymaßnahmen (14) und Profilierung der Lehre in der TU Wien (13).

TU Wien-Rektorin Sabine Seidler

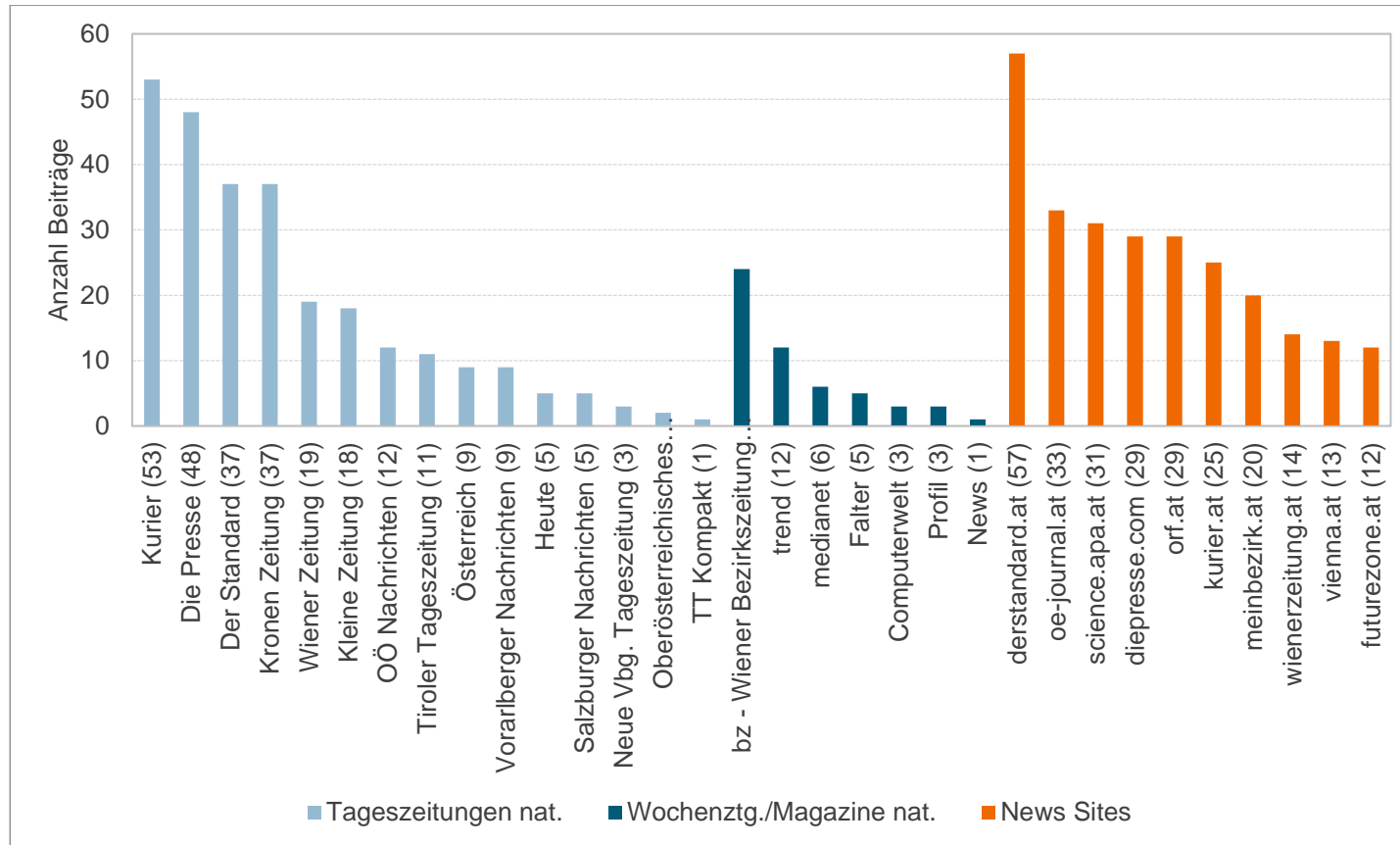
- Die TU-Rektorin Sabine Seidler erzielt aktuell 8 Beiträge (Vorquartal: 17), wobei sie in Zusammenhang mit folgenden Themen medial präsent ist: Gender- und Diversity (Erwähnung als erste Frau an der Spitze der TU Wien; TU-Frauenpreis); Initiative „TU ForMath“; Beratungsgremium „Vienna Economic Council 2030“; Sabine Seidler unter den Gästen des Balls der Montanuniversität

Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Fachbereich PR und Marketing und die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TU-Expert_innen wurden im 1. Quartal 2019 auch folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

- ORF Hörfunk: 3 Beiträge – 1 x Forschung, 1 x Lehre, 1 x Gesellschaft (Q4/2018: 5 Beiträge)
- ORF Landesstudio Wien: 5 Beiträge – 5 x Forschung (Q4/2018: 3 Beiträge)
- ORF Formate allg.: 5 Beiträge – 5 x Forschung, (Q4/2018: 1 Beitrag)
- PrivatTV/Hörfunk: 3 Beiträge – 1 x Forschung, 2 x Gesellschaft (2 x TV/1 x Hörfunk) (Q4/2018: 13 Beiträge)

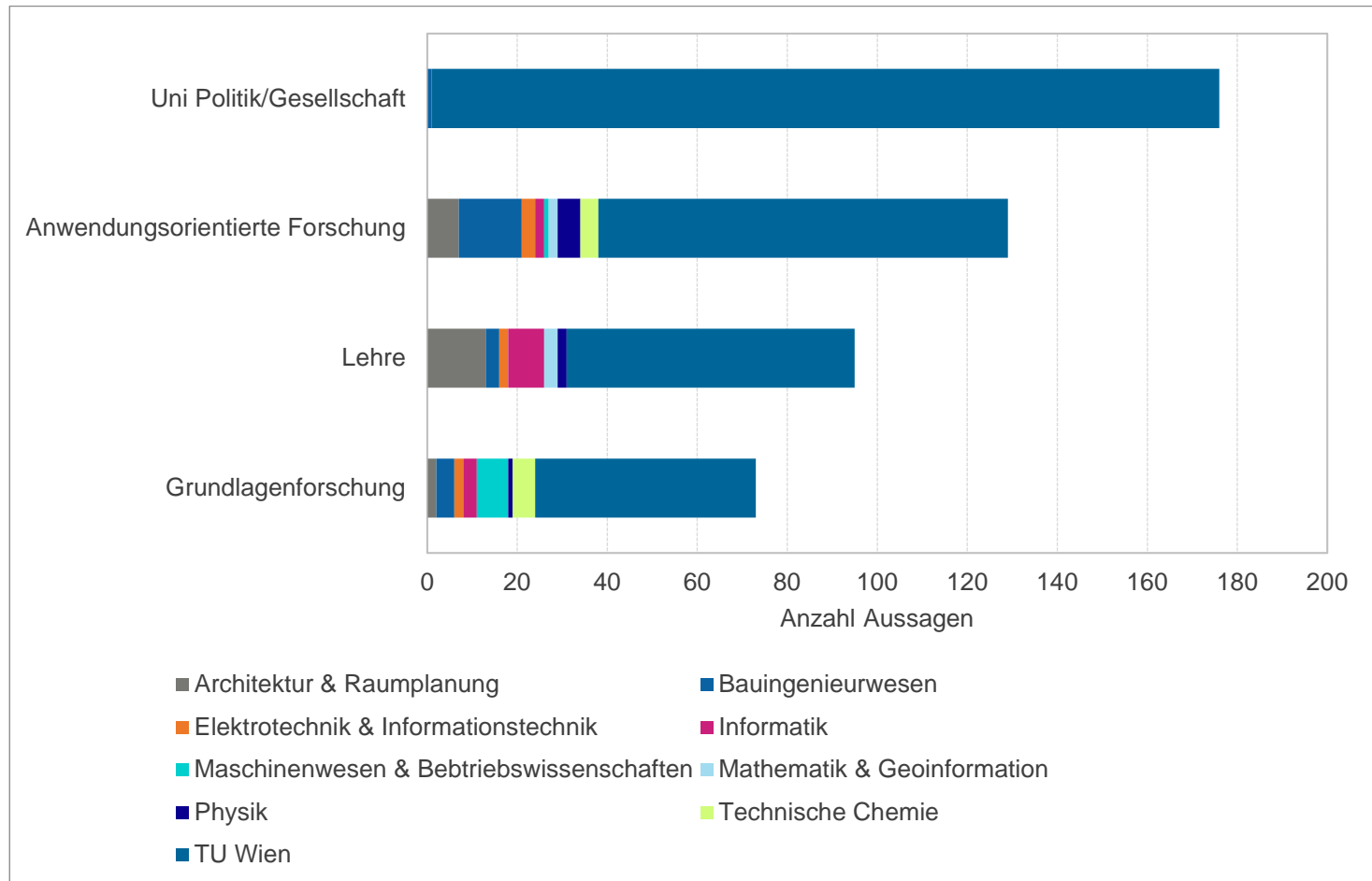
Präsenz im Mediensplit TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.01.2019 - 31.03.2019; N = 586 Beiträge

Abbiegeassistenten Ahornsamen
 Airbnb Assistenzsysteme
Aufnahmeverfahren Baustoff **ECTS**
Fußgänger Helmut Kern **Informatik**
 Junos Kreuzungen
 Leistungsvereinbarungen Lkw
Maßnahmen Online-Self-Assessment
 Prüfungsaktivität **Rechtsabbiegen**
 Roboter S-PPV-Polymere
 Sophienspital Spittal Staatsholding
 Öbag **Straße** Studenten Studierenden
 Supraleitung TU Ball **TU Wien**
 Ulrich Leth

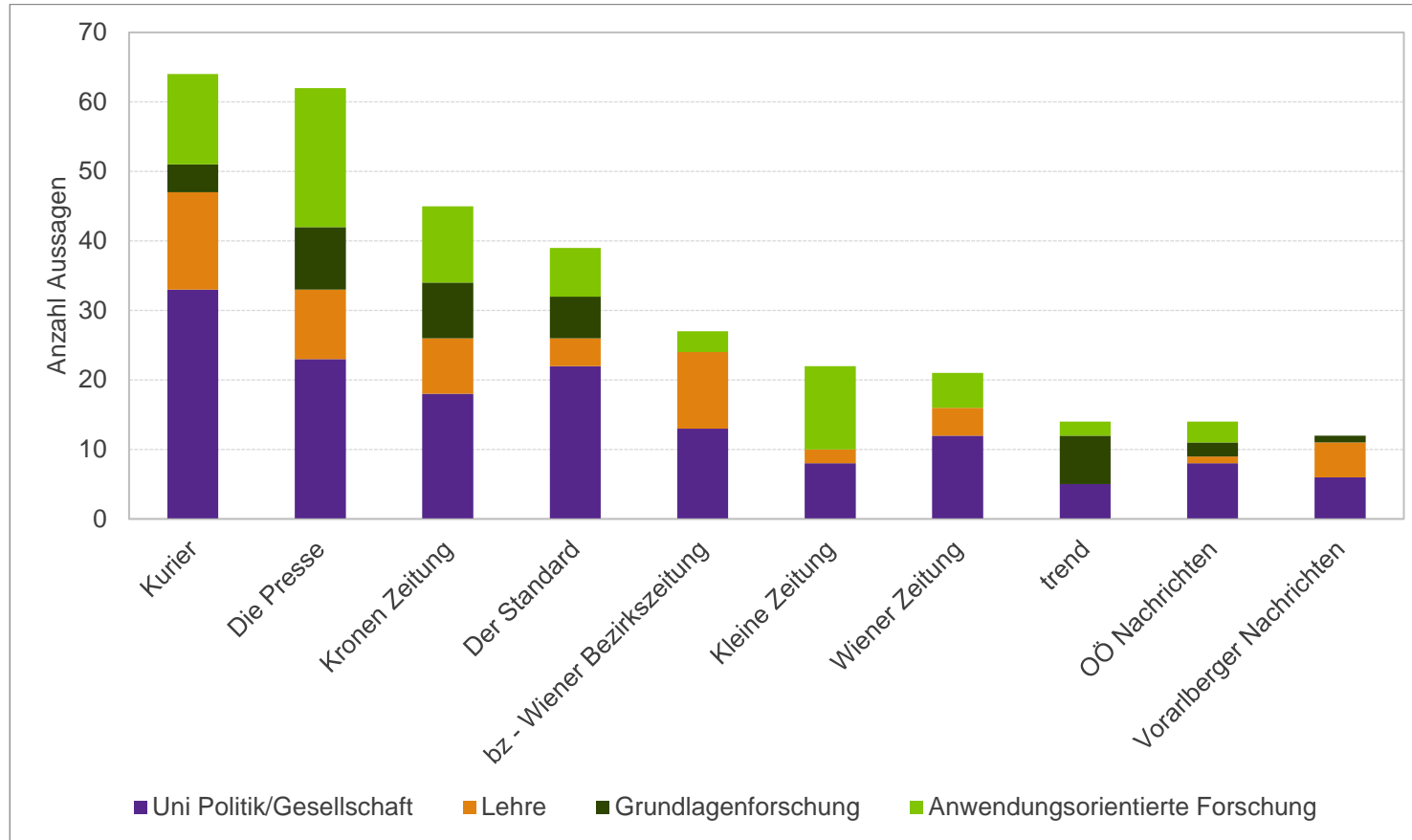
Themenprofil TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.01.2019 - 31.03.2019; N = 473 Aussagen

Assistenzsysteme Auto Baustoff
 Festival Florian Glöcklhofer
 Fraunhofer Austria Fußgänger
 Informatik Junos Kreuzungen
 Lerchenfelder Straße Machina Maria
 Vassilakou Markus Hein
Maßnahmen Nino Rohrmoser
 Polymer Poolbar-Generator
Rechtsabbiegen Roboter
 Sophienspital Space Spittal **Straße**
Studenten Studierenden
 Tempolimit TU Ball **TU Wien**
 Wohnungsmarkt

Themen in Top-10-Medien TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.01.2019 - 31.03.2019; N = 320 Aussagen

Assistenzsysteme Auto Baustoff
 Festival Florian Glöcklhofer
 Fraunhofer Austria Fußgänger
 Informatik Junos Kreuzungen
 Lerchenfelder Straße Machina Maria
 Vassilakou Markus Hein
Maßnahmen Nino Rohrmoser
 Polymer Poolbar-Generator
Rechtsabbiegen Roboter
 Sophienspital Space Spittal **Straße**
Studenten Studierenden
 Tempolimit TU Ball **TU Wien**
 Wohnungsmarkt

Finanzen

Erlöse des Globalbudgetbereiches entsprechen im Wesentlichen der Planung, die Abweichung im Drittmittelbereich resultiert aus einer vorsichtigen Bewertung einer insgesamt höheren Anzahl von Projekten. Wir erwarten, dass diese Abweichung bis zum Jahresende wieder aufgeholt werden wird. Die Aufwendungen sind im 1. Quartal unter Plan, dies ist neben zeitlichen Verschiebungen bedingt durch eine Mietgutschrift (iHv 1,5 Mio. €) für den Campus Getreidemarkt. Die Planabweichung in den Abschreibungen resultiert aus der in der Planung nicht berücksichtigten Aktivierung der Gebäude am Campus Science Center (Objekte 221, 227/MAGNA Halle). Bei den sonstigen Aufwendungen führen die Auflösungen von Abgrenzungen aus dem Vorjahr zu einem positiven Ergebnis. Alle anderen Aufwendungen liegen im Plan. Aus aktueller Perspektive wird es zu keiner Planabweichung im Jahresergebnis kommen.

| | 2018 | 2019 | | Plan – Q1 Gesamt | Global | Drittmittel | Ist – Q1 Gesamt | Global | Drittmittel |
|---------------------------------|---------------|----------------|--------------------|---------------------|--------------|--------------|--------------------|--------------|--------------|
| | Ist Gesamt | Plan Gesamt | Forecast Gesamt | | | | | | |
| ERLÖSE | | | | | | | | | |
| Umsatzerlöse | 364,9 | 388,5 | 387,9 | 95,7 | 76,6 | 19,1 | 88,9 | 76,2 | 12,8 |
| Bestandsveränd. NNAL | 2,1 | -0,7 | 0,5 | 2,8 | 0,0 | 2,8 | 1,0 | 0,0 | 1,0 |
| Sonstige Erträge | 7,6 | 7,1 | 8,1 | 1,7 | 1,7 | 0,0 | 2,1 | 2,0 | 0,1 |
| | 374,6 | 394,9 | 396,5 | 100,3 | 78,3 | 22,0 | 92,1 | 78,2 | 13,9 |
| AUFWENDUNGEN | | | | | | | | | |
| Sachmittel u. bez. Leistungen | -11,7 | -10,8 | -10,6 | -2,5 | -0,7 | -1,8 | -2,6 | -0,2 | -2,4 |
| Personal | -221,2 | -238,9 | -239,3 | -57,8 | -40,3 | -17,5 | -54,9 | -39,4 | -15,5 |
| Abschreibungen | -22,5 | -21,2 | -22,1 | -4,7 | -4,0 | -0,7 | -5,9 | -5,0 | -0,8 |
| Mietaufwand | -58,1 | -63,7 | -64,7 | -14,2 | -14,1 | -0,1 | -13,4 | -13,3 | -0,1 |
| Instandhaltung | -16,4 | -18,3 | -18,2 | -3,4 | -3,4 | 0,0 | -4,5 | -4,4 | -0,1 |
| Betriebskosten | -9,4 | -8,7 | -9,9 | -2,5 | -2,5 | 0,0 | -2,2 | -2,2 | 0,0 |
| Verbrauch von Energie | -8,7 | -9,8 | -9,0 | -2,0 | -2,0 | 0,0 | -1,6 | -1,6 | 0,0 |
| Reisekosten | -5,7 | -4,1 | -3,8 | -0,5 | -0,2 | -0,3 | -0,5 | -0,2 | -0,3 |
| Sonstige Aufwendungen | -16,2 | -18,7 | -17,9 | -0,5 | -0,1 | -0,5 | 3,2 | 3,0 | 0,1 |
| | -369,9 | -394,3 | -395,6 | -88,0 | -67,2 | -20,9 | -82,3 | -63,3 | -19,1 |
| Finanzerfolg und Steuern | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis | 4,6 | 0,4 | 0,9 | 12,2 | 11,1 | 1,1 | 9,8 | 14,9 | -5,1 |
| Investitionen | | | | | | | | | |
| Wissenschaftliche Investitionen | 18,3 | 9,8 | 9,8 | 2,4 | 1,6 | 0,8 | 3,1 | 2,2 | 0,9 |
| Gebäudeinvestitionen | 7,3 | 12,8 | 12,8 | 3,2 | 3,2 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | 0,0 |
| Literatur und Datenbanken | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 0,8 | 0,8 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,0 |
| Zentrale IT | 2,3 | 3,5 | 3,5 | 0,9 | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | 0,0 |
| Sonstige Investitionen | 0,1 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 30,9 | 29,7 | 29,7 | 7,4 | 6,6 | 0,8 | 4,0 | 3,1 | 0,9 |

Aufgrund der Rundungen kann es zu geringen Abweichungen bei Summenzeilen kommen.